

## Impuls von Florian Harder am 27.03.2022

### "Die Welt leidet unter uns Menschen".

- Hallo, ich bin Florian – Psychotherapeut, Teil des L-Teams und darf mit euch noch ein paar Gedanken dazu teilen, dass die Welt unter uns Menschen leidet.
- Dass die **Welt leidet, haben wir letzte Woche gehört – und gestern beim Aufräumen auch erleben können.**
- Andi hat aber rücksichtsvoll vermieden zu sagen, worunter die Welt leidet – sie leidet unter uns Menschen.
- Als Kind habe ich den **Schmerz gespürt, dass unsere Welt kaputt ist.** Damals ging ua. um den Verlust von Regenwäldern.
- Von meinem Opa bekam ich in in den 90er Jahren Sammelkarten geschenkt mit Infotexten– auf fast allen stand drauf "**bedroht**" - "**stark bedroht**" "**vom Aussterben bedroht**": **der Gorilla, der Borneo-Orang Utang, der Sumatra-Tiger** manche gelten heute tatsächlich als ausgestorben, wie **der chinesische Flussdelfin oder die Bramble-Cay-Mosaikschwanzratte<sup>1</sup>.**
- **Ich habe das nicht gut aushalten können und mich hilflos gefühlt, also habe ich das verdrängt.**
- Ich wusste auch nicht, dass diese ganze Sache mit Natur und Schöpfung etwas mit dem Glauben zu tun haben könnte.
- **Dabei gibt es über 1.000 Verse in der Bibel zur Natur/ Schöpfung.** Nimmt man 10 Verse pro Predigt an, könnte man daraus eine Predigtreihe halten, **die zwei Jahre lang dauert.**
- Es gibt Verse:
  - Zur **Schöpfung und wie die Schöpfung den Schöpfer preist**
  - Beschreibungen, wie **Gott sich selbst an der Schöpfung freut**
  - **Gesetze zum Schutz der Tiere und der Felder** und Drohungen, den Menschen aus dem Land zu vertreiben, wenn er sich nicht daran hält
  - **Beschreibungen, wie der Ungehorsam der Menschen auch zur Zerstörung der Natur führt**
  - Aufforderungen die **Natur zu studieren und darin Gottes Wirken zu erkennen.**
  - Wie Gott durch Jesus **die Welt neu erschaffen wird und wie dann auch eine nicht bekannte Harmonie zwischen Mensch & Natur** entsteht.
- Es war eine Offenbarung für mich zu sehen, was Gott alles noch wichtig ist. Im **Studium lernte ich Christen kennen gelernt, die mit großer Hingabe zu Jesus beten und**

---

<sup>1</sup> Die Bramble-Cay-Mosaikschwanzratte lebte bis 2007 auf der australischen Insel "Bramble Cay" und gilt als eines der ersten Tiere, die wegen des steigenden Wasserspiegels aufgrund des Klimawandels ausstarb (Kurchaska, 2020)

gleichzeitig und gerade deswegen auf ihren Konsum achteten, die Umwelt wertschätzen, Faire und ökologische Produkte kauften usw.

- Meinen Glauben hat das enorm **bereichert und gestärkt** zu merken, wie relevant Glaube auch in Fragen unserer Zeit ist.
- Also scheinen **wir einiges aus der Bibel lernen zu können** zu Natur & Schöpfung, warum die Welt unter den Menschen leidet und welchen Ausweg es gibt. Schauen wir also noch mal in den Schöpfungstext:
  - 1. **Der Mensch, wird aus der Erde geformt**- wir sind Erdlinge, Erdenbewohner- aus dem selben Kohlenstoffverbindungen geformt wie alle anderen lebendigen um uns herum. Mit ihnen verbunden und von der Natur auch abhängig.
  - 2. **Dieser Erdling bekommt Gottes Geist** eingehaucht und bekommt einen Auftrag: Gottes Garten bebauen und bewahren.
    - Adam sollte bebauen und bewahren – bebauen kann auch mit "dienen" übersetzt werden. Bewahren ist das gleiche Wort, wie Gott die Menschen bewahrt, die er segnet. **Wir sollen die Erde bewahren, so wie Gott uns bewahrt**
    - ("Gott möchte, dass unsere Pflege für die Schöpfung unsere Liebe zum Schöpfer reflektiert." (John Stott))
    - ("Weil Gott die natürliche Welt gemacht hat, erschaffen aus seiner Liebe und Kreativität, sollten wir sie ehren" (CS Lewis) )
    - **Bsp.: Ruanda - Gorillas**– Vor einigen Jahren besuchte ich Ruanda. Dieses kleine, afrikanische Land ist wirklich atemberaubend schön. Und gleichzeitig eben klein. Der Versuch auf engstem Raum mit Tieren und Menschen zu leben ist beachtenswert. In den Bergen im Regenwald leben ein paar der letzten Berggorillas. Ruanda versucht die wenigen Gorillas zu schützen und sie gleichzeitig und auch dadurch für den Tourismus zugänglich zu machen. Ein Guide erzählte uns, wie eindrucksvoll diese Tiere sind. Ein großer Silberrücken ist ein beeindruckendes Tier. Die Menschen dürfen sich nur vorsichtig und mit Demutsgesten nähern und leise reden. Man muss respektieren, dass man sie in ihrem Lebensraum besucht. Durch solche Momente können wir Ehrfurcht vor Schöpfer und Schöpfung lernen – und nicht, wenn wir die letzten Gorillas erschießen und zu Pulver verarbeiten.
  - 3. **Warum leidet diese Welt nun?** Nun, der Text gibt uns einen Hinweis – obwohl dieser Garten so reich war an allem, und die Menschen von allem essen durften, **schien dem Menschen das nicht zu reichen** – und er aß auch von dem verbotenen Baum. Dabei hatte Gott dem Menschen doch mehr als genug gegeben.

- Die Welt leidet unter unserem Ungehorsam, unserer Habgier und unserem Konsum, auch unserer Unachtsamkeit und unserer Bequemlichkeit.
  - Darunter, dass wir *ständig neue Dinge brauchen* – Schuhe, Handys, Autos + billiges Fleisch. Natürlich auch, dass wir Kriege führen und gewaltige Ressourcen in Militär packen und die Lebensgrundlage von Menschen und Tieren zerstören.
  - Noch mal zu den Gorillas. Nur über die Grenze von Ruanda liegt der Kongo. Dort sind die Gorillas sehr bedroht – von Krieg und Rodung der Wälder, von illegalen Abbau von seltenen Erden. Unser Rohstoffhunger für Elektronik füttert die lokalen Konflikte – Menschen und Natur leiden bitterlich.
    - Diese Erkenntnis führt bei uns in der Familie dazu, nur noch Handys zu benutzen, die entweder gebraucht oder möglichst fair produziert sind, dh. Minen im Kongo als Ausgangspunkt nutzen, die unter vertretbaren Menschenrechtsbedingungen und Naturschutzbedingungen betrieben werden.
    - Ein weiteres Bsp. Für die Menschliche Gier ist die Geschichte der Stellarschen Seekuh: nur 27 Jahre nach ihrer Entdeckung wurde sie für ihr Fett und ihr Fleisch ausgerottet.<sup>2</sup>
    - "Etwas zum Aussterben zu bringen, was er gemacht hat, ist falsch. Er hat einen Sinn für alles. Wir Christen haben die Verantwortung uns an die Spitze derjenigen zu stellen, die sich für die Pflege der Erde einsetzen." (Billy Graham)
- **4. Wir haben aber die Hoffnung**, wie letzte Woche gehört, dass Jesus nicht nur Menschen sondern die ganze Welt befreit und neu schafft! Die Ganze Schöpfung soll befreit werden – auch so ein **Augenöffner für mich, wie groß Gottes Plan eigentlich ist – es gibt eine gute Nachricht für die ganze Schöpfung mit allem was darin lebt und atmet.** Und weil das so ist, können uns wir ohne Angst um die Natur und auch Naturzerstörung zuwenden.
- **5. Was können wir nun tun?** Zu unseren Aufträgen zurück: Der Erde dienen, sie schätzen lernen und genügsam sein,
  - Paulus sagt im 1. Timotheusbrief: *"Es stimmt ja: Als Christ zu Leben bringt großen Gewinn. Allerdings nur dann, wenn man mit dem zufrieden ist, was man hat. Denn wir sind ohne Besitz auf diese Welt gekommen, und genauso werden wir sie auch wieder verlassen"*

---

<sup>2</sup> Ebenso aus "Ausgestorben – das Buch der verschwundenen Tiere (Kurcharska, 2020" – ein Kinderbuch- sehr großformatig – kantig für ein kantiges Thema. Früher wäre es mir zu unangenehm gewesen, darüber ein Buch für meinen Sohn zu kaufen. Heute finde ich es gerade wichtig mit ihm über die Folgen unserer Verhaltensweisen zu reden.

- Bsp.: Wenn wir es lernen das Stück **Schokolade** richtig wert zuschätzen: *das Wunder, wie die Pflanzen aus Sonne und Kohlenstoffdioxid Zucker und Kakau produzieren, die Wertschätzung der Arbeitskraft, der Logistik, die dainter steckt, dann können wir das Stück Schokolade in viel größerer Dankbarkeit genießen. Und wenn wir dieses Stück lernen zu genießen, werden wir weniger davon brauchen, als wenn wir es achtlos in uns hineinstopfen. Und wenn wir weniger davon brauchen, können wir mehr dafür ausgeben und Produkte bevorzugen, die Mensch und Natur ehren und damit ihren Schöpfer ehren.*
- Also genügsame Wertschätzung. Außerdem können wir Hoffnung pflanzen:
- Vor drei Wochen hatten wir von meiner Arbeitsstelle eine Veranstaltung von unserem psychologischen Hilfsprojekt für Ukrainische Schutzsuchende. Dort wurde auch das angebliche Lutherzitat gebracht: "**Wenn morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch einen Apfelbaum pflanzen**". Auch wenn dies vermutlich nicht von Luther stammt, so ist es in einem passenden Kontext – Ende des 2. WK und dem Wiederaufbau danach geprägt worden.
- Auch jetzt ist Krieg in Europa und Menschen (und Natur) leiden unter Menschen.
  - *Eigentlich ist jetzt die Zeit der Aussaat in der Ukraine, auf den großen Feldern – und in den kleinen Datschas. Das ist jetzt kaum möglich.*
- Aber als **Zeichen der Hoffnung, dass Krieg und Zerstörung, auch Umweltzerstörung** nicht das letzte Wort haben werden und das wir bald an Ostern feiern, dass Jesus auch wieder in einem Garten die Neuschöpfung gestartet hat – haben wir euch ganz besondere Bomben mitgebracht. "**Saatbomben**" nicht für Apfelbäume, sondern für Blumen.
- Lasst uns von Jesus, dem neuen Adam – **dem neuen Gärtner, dem Hirten, den Naturbeobachter und Naturbezwinger lernen**, was es heißt, Teil an der Neuschöpfung der Welt zu haben.

#### **Weitere Quellen:**

- The Green Bible – NRSV (Collins)
- Und mittendrin leben wir: Gott, die Ökologie und Du (David Bookless)